

Ein Oskar für kinderfreundliche Sachsen

Seite 4



Gottes Segen zum Zehnjährigen



Seite 9

Politik zum Anfassen Seite

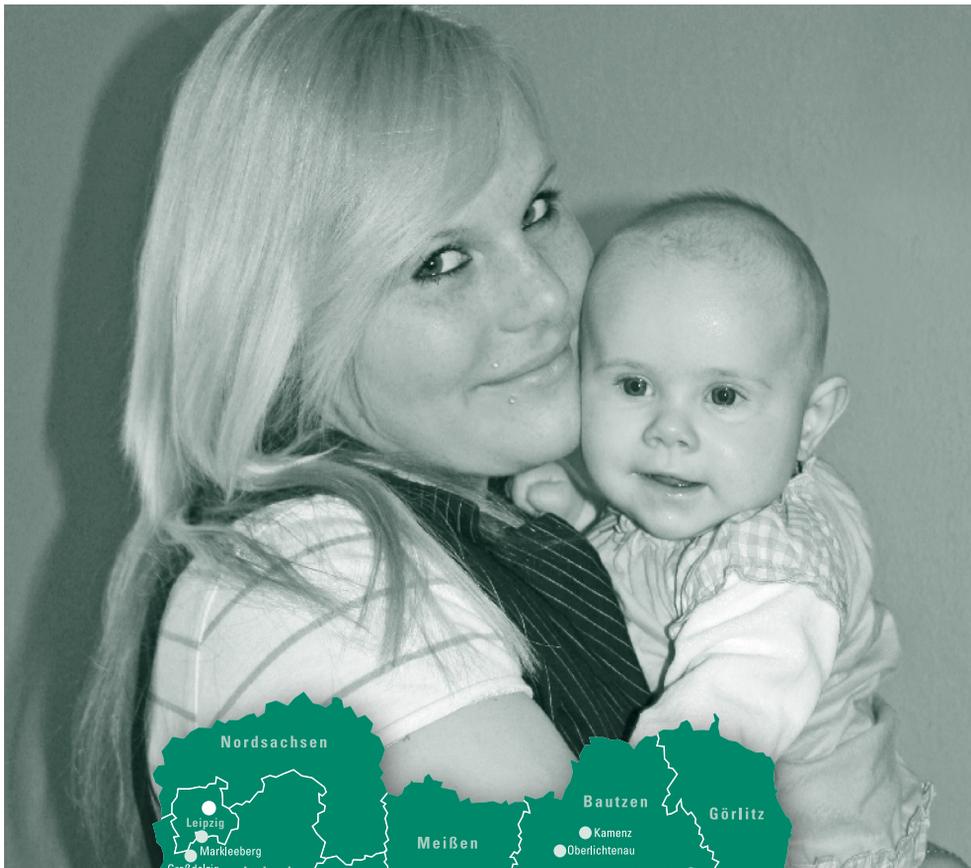


Seite 17

Verstärkung aus der Ukraine



Seite 19



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber:

Kinderarche Sachsen e.V.
Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Christoph Schellenberger,
Simone Teske, Michael Zimmermann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes;
Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 83723-0, Fax (0351) 83723-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

Ilka Meffert, ff. SATZ + SERVICE

Fotos:

Birgit Andert, Steffen Barth, Ilka Meffert, Bianca Pahl,
privat

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:

29. November 2015

Das nächste Heft erscheint im Frühling 2016.

Dem Geheimnis der Christnacht auf der Spur

»Die besinnlichen Tage zwischen Weihnachten und Neujahr haben schon manchen um die Besinnung gebracht«

Joachim Ringelatz

Wir hasten mit riesengroßen Schritten durch den Advent. Uns ergreift die übliche vorweihnachtliche Hektik. Tausend Dinge sind noch zu tun: Es fehlen Geschenke für die Liebsten, ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt ist Pflicht, und auf Arbeit sind noch so viele unerledigte Aufgaben zu bewältigen.

Wenn ich dann noch in die Zeitung schaue, die Bilder von Krieg, Tod, Elend, Vertreibung und die Flüchtlingsströme mit den Kindern im Fernsehen sehe, dann ist mir ganz und gar nicht besinnlich zumute. Hat Ringelatz also doch Recht und nicht nur zwischen Weihnachten und Neujahr, wie er schreibt, sondern schon viel eher fallen wir in Ohnmacht?

Wir alle sehnen uns doch nach Besinnung, nach innerem Frieden, nach guten Beziehungen zu unseren Mitmenschen, nach einem Zu-sich-selbst-Kommen. In der Adventszeit frage ich mich dann umso intensiver: Was können wir tun, um uns zu besinnen, in innere und äußere Harmonie zu kommen? Wie nähern wir uns der weihnachtlichen Botschaft an? Wie gelingt es uns, dem Geheimnis der Christnacht auf die Spur zu kommen?

In der Weihnachtsgeschichte heißt es: »... denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr...« Die Botschaft des Heiligen Abends verweist uns auf ein Kind, und wir sollten intensiv und mit allen Sinnen auf dieses Kind in der Krippe schauen. Nähern wir ihm uns mit Ehrfurcht und Staunen, so wie damals die Hirten und die Könige. Versuchen wir trotz der Hektik des Tages, der Angst um unseren Frieden, der Reizüberflutung in die Stille zu gehen und uns die Botschaft des Kindes zu Herzen nehmen – »Friede auf Erden«.

Diesen Frieden können wir zur Advents- und Weihnachtszeit, aber auch im neuen Jahr in die Welt bringen, indem wir bewusst und wertschätzend mit der

Umwelt und mit uns umgehen. Indem wir Tränen trocknen und ein Kind zum Lächeln bringen. Indem wir Leid lindern und Vertriebenen helfen. Indem wir unser Haus weihnachtlich schmücken und die Advents- und Weihnachtszeit bewusster mit uns, mit unseren Familien, mit unseren Nächsten erleben. Indem wir uns für Frieden und Gerechtigkeit im Kleinen und im Großen einsetzen.

Unsere Kinder, Jugendlichen und Familien haben in diesem Jahr erleben dürfen, wie viele von Ihnen genau das getan haben: jungen Menschen Tränen getrocknet, sie zum Lachen gebracht, ihnen geholfen haben, ihren Weg ins Leben zu finden. Dafür im Namen unserer Kinder, Jugendlichen und Familien ein herzliches Dankeschön.

In unserer Weihnachtsausgabe können Sie lesen, wie sich Menschen in großartiger Weise für Kinder in unserem Land einsetzen. Wir haben sie dafür – nun bereits zum vierten Mal – mit unserem Oskar geehrt. Und auch abseits des roten Teppichs haben sich Menschen für Kinder engagiert, ihnen Urlaub geschenkt, Theater gespielt, Bikerausfahrten organisiert. Wir freuen uns über Unterstützung aus der Ukraine: Mariia hilft uns im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres in Radebeul. Und auch wir engagieren uns und werden im Verein Hilfeformen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge schaffen. Lassen Sie sich einladen, beim Durchblättern ein Stück vom Alltag auf der Kinderarche mitzuerleben!

Nun steht Weihnachten vor der Tür und die Pforte des neuen Jahres ist schon fast geöffnet. Ich wünsche Ihnen für die noch verbleibende Zeit im Advent, für die bevorstehenden Festtage und für das Jahr 2016 inneren und äußeren Frieden, Kraft und Zuversicht für die Herausforderungen unserer Zeit, Liebe, Begeisterung und Energie für unsere Kinder und Gottes reichen Segen.



Ihr

 Matthias Lang

Ein Oskar für kinderfreundliche Sachsen

Bundesinnenminister übergibt Preise für kinderfreundliches Handeln



Vorhang auf für den Kinderarche-Oskar 2015« hieß es am 27. November im Atrium der Sparkassen-Versicherung Sachsen. Bereits zum vierten Mal zeichnete die Kinderarche Sachsen mit Sitz in Radebeul Menschen für besonders kinderfreundliches Handeln aus.

Da ist die Krankenschwester Beate Reißmann (49) aus Oelsnitz/Erzgebirge, die neben ihrem Job im Drei-Schicht-System drei Kindertanzgruppen im Neuwürschnitzer Carnevalsverein mit viel Liebe trainiert, Kostüme schneidert, Choreographien schreibt. Da ist Torsten Börner (29), der sich als Jugendfeuerwehrwart in Zetshau um den Nachwuchs im Ort kümmert und nicht nur Feuerwehrwissen vermittelt, sondern immer ein offenes Ohr für die Kinder hat. Da ist Rebecca Rasch (32) aus Crimmitschau, die sich nach ihrem Auszug aus dem Kinder- und Jugendheim wie eine »Ersatzmutter« um viele ehemalige Heimkinder kümmerte, sie bei Anträgen unterstützte, sich mit ihnen traf und sie für das selbstständige Leben stärkte.

Aus insgesamt 35 Vorschlägen zu kinderfreundlichen Sachsen hatte eine Jury aus Fachleuten und Jugendlichen diese drei Preisträger gekürt. Sie nahmen ihren Oskar für besonders kinderfreundliches Handeln aus den Händen des Bundesinnenministers Dr. Thomas de Maizière

entgegen. Er betonte in seinem Grußwort, wie wichtig es sei, wenn Menschen sich ehrenamtlich engagieren. »Wir sind ein reiches Land, weil wir uns auf das Ehrenamt verlassen können«, sagte er vor den etwa 150 Gästen des Abends.

Einen vierten Oskar erhielt Frank Bauermann, der mit 487 Stimmen als Sieger aus dem Online-Voting um den Publikumspreis hervorgegangen war. Der Dresdner organisiert jährlich eine Bikerausfahrt für das Kinder- und Jugendheim Wuischke.

Erstmals vergab die Kinderarche Sachsen außerdem einen Vereins-Sonderpreis. Sachsens Sozialministerin Barbara Klepsch überreichte ihn an MitGefangen e.V., der von Mitarbeitern der JVA Dresden ins Leben gerufen wurde, um die Beziehung von Kindern zu ihren inhaftierten Vätern zu erhalten und zu stärken.

In seiner Rede betonte Kinderarche-Vorstand Matthias Lang, dass Kinderfreundlichkeit in Sachsen viele Gesichter hat. »Wir freuen uns über den großen Widerhall, den der Kinderarche-Oskar in Sachsen erzeugt«, so Lang. »Denn wir wollen mit der Aktion ja gerade ein Licht anzünden und nicht über die Dunkelheit klagen.« Wie im Vorjahr steht die Kampagne unter Schirmherrschaft von Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich.

Zum Empfang am 27. November sangen Mädchen und Jungen aus dem Christlichen Kinderhaus »Ankerplatz« der Kinderarche Sachsen, eine Gruppe aus dem »Haus Kleeblatt« Kamenz sowie Anastasia aus dem Kinder- und Jugendheim Crimmitschau sorgten mit Tanzeinlagen für Unterhaltung. Einen lebendigen Eindruck vom Neuwürschnitzer Carnevalsverein und der Jugendfeuerwehr Zethau erhielten die Gäste durch zwei kurzweilige Filme. Zum Abschluss sorgte der Görlitzer Zauberer Thomas Majka, der auch für den Kinderarche-Oskar nominiert war, mit seiner Show für Überraschungsmomente, bevor alle Gäste des Abends mit dem Kanon »Viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten« dem Gedanken der Kampagne musikalischen Ausdruck verliehen.

Wir danken herzlich allen, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben! Wir danken den Preisträgern für ihr großartiges Engagement für Kinder in diesem Land! Wir danken Dr. Thomas de Maizière für die Übergabe der Oskars und seine berührenden Worte, die dem Abend Gewicht und Bedeutung verliehen haben. Und wir danken allen Ungenannten, die sich Tag für Tag im

Verborgenen für Kinder einsetzen, auch ohne dafür ins Rampenlicht gerückt zu werden!

Vielen Dank im Namen aller Kinder in Sachsen!

Birgit Andert



Tag der Sachsen: Die Kinderarche war dabei

Unter dem Motto »Hier ist Wunderland« hat sich auch die Kinderarche Sachsen zum Tag der Sachsen in Wurzen präsentiert. Am 5. September gehörte für eine halbe Stunde die große MDR-Bühne auf dem Marktplatz uns, und obwohl Opa Günther (alias Kinderarche-Erzieher Lutz Beyer) zunächst lautstark über die lärmenden Kinder vor seiner Schlafzimmertür wetteuerte, konnten wir das Publikum überzeugen, dass Kinder in den Mittelpunkt der Gesellschaft gehören.

Kinderarche-Vorstand Matthias Lang stellte im Interview mit MDR-Moderator Maik Teschner die Kinderarche Sachsen und unsere aktuelle Aktion, den Kinderarche-Oskar vor. Davon und vom Auftritt der Line-Dancers aus unserem »Haus Kleeblatt« in Kamenz sowie der Step-Aerobic-Mütter aus dem Mutter-Kind-Haus Leubnitz ließ sich Opa Günther schließlich überzeu-

gen, selbst für den Oskar Werbung zu machen und im Publikum die Karten zu verteilen, mit denen wir um Vorschläge für kinderfreundliche Sachsen bitten. Auch am Stand der Diakonie Leipziger Land auf der Kirchenmeile kamen wir mit vielen Passanten ins Gespräch und stellten ihnen unseren Oskar vor.



Wege aus der Brüllfalle

Wie unsere Ansagen auch ohne Brüllen bei Kindern ankommen



www.kinderfreundliche-sachsen.de

Wahrscheinlich kennen Sie das auch: Sie sagen Ihrem Kind, dass es aufhören soll, Computer zu spielen. Einmal, zweimal, dreimal. Und das Kind macht einfach nicht, was Sie sagen. Beim vierten Mal sind Sie so sauer, dass Sie nur noch schreien können. Was ist passiert? Sie sind in die so genannte Brüllfalle getappt. Was das ist? Mir ist sie in dem Film »Wege aus der Brüllfalle« von Wilfried Brüning begegnet, einem pädagogischen Ratgeber – nein, nicht so was wie auf manchen Fernsehkanälen. Ich bin beim Zuschauen streckenweise kaum aus dem Lachen herausgekommen und das zeigt wohl, dass das Werk nicht mit dem pädagogischen Zeigefinger droht. Nein, in ihm zeigen Menschen wie du und ich, in welche Fallen man tappen kann, wenn man nur das Beste für sein Kind will. Die Selbsterkenntnis eigener Fehler ist dabei unvermeidlich und natürlich ganz klar der erste Schritt zur Besserung.

Einige Inhalte in der Kurzfassung:

Kinder können sich prima abschirmen, wenn sie etwas tun, was ihnen Spaß macht. Durch diese Schutzhülle muss man erst mal durch, wenn das, was man dem Kind sagt, auch bei ihm ankommen soll.

Deshalb:

- Gehen Sie zu Ihrem Kind und stellen Sie Blickkontakt her, reden Sie nicht zwei Zimmer weiter mit der Wand.
- Geben Sie nur eine Aufforderung auf einmal.

- Sagen Sie klar und kurz, was sie wollen.
- Bitten Sie das Kind nur dann, wenn es ohne Probleme Ihren Wunsch auch ablehnen kann. Wenn Sie eine Forderung haben, die tatsächlich zu erfüllen ist, dann formulieren Sie den Inhalt auch als Forderung, also ohne ein »Bitte...«.

■ Seien Sie konsequent und machen Sie keine Abstriche am Inhalt der Aufforderung.

■ Wiederholen Sie nichts, auch nicht mit anderen Worten. Tut das Kind nicht dergleichen, schweigen Sie.

■ Schauen Sie Ihr Kind an und verkünden Sie mit Mimik und Körpersprache eindeutig: Das wird jetzt gemacht.

■ Bleiben Sie bei Ihrem Kind, bis es die Forderung erfüllt oder wenigstens damit begonnen hat. Im letzteren Fall sollten Sie nach einer angemessenen Zeit die Realisierung kontrollieren.

■ Geben Sie ihrem Kind eine positive Rückmeldung – das kann auch ein freundlicher Blick sein – wenn es Ihre Aufforderung erfüllt.

Zu theoretisch? Dann kommt jetzt die »Werbeunterbrechung«: www.wege-aus-der-bruellfalle.de. Und sollten Sie sich für den Kauf einer DVD entscheiden: Viel Spaß – Sie werden erstaunt sein!

*Bernd Friedrich, Diplompsychologe
im Kinderarche Sachsen e.V.*

Kita-Tag machte Bildungsprozesse erlebbar

Barbara Gärtner reflektiert den 9. Pädagogischen Tag

Unter dem Motto »Bildungsprozesse begleiten und gestalten« trafen sich am 7. November 124 Erzieherinnen und Erzieher sowie Leitungskräfte der Kinderarche Sachsen im Berufsförderungswerk zum 9. Pädagogischen Kita-Tag. Acht der 13 Kitas in Trägerschaft der Kinderarche hatten sich darauf vorbereitet, in Workshops ihren Kolleginnen und Kollegen von ihrer Arbeit zu berichten. Sie ließen den Tag auf diese Weise sehr lebendig und praxisnah werden. Außerdem waren fünf Referentinnen mit dabei, die verschiedene Themenschwerpunkte aus externer Perspektive betrachteten.

Unsere Kita-Fachbereichsleiterin Barbara Gärtner reflektiert den Tag hier in einem Brief an ihre Kollegen:

Liebe Kita-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ich bin beeindruckt von einem Tag, an dem so viel Engagement, Freude an der fachlichen Auseinandersetzung und Spaß am Ausprobieren, Weitergeben und Mitmachen deutlich wurde, wie sonst selten so geballt erlebbar ist.

Toll gestaltete Workshopräume – der Wald war tatsächlich greifbar! Angebote, die alle Sinne an-

zend«, ob der engen Personalsituationen oder anderer Probleme. Aber auch mit kritischem, fragendem Blick (»Geht das wirklich?«, »Entspricht das dem Bildungsverständnis, das wir aus Bildungsplan und Fachstandards kennen?«)

Frau Prof. Wolf hat uns in ihrem Vortrag daran erinnert, dass wir in der pädagogischen Arbeit nicht mehr hauptsächlich PflegerInnen, TrainerInnen, ErmöglicherInnen oder »Bastelantanten« sind. Sondern sich das Rollenprofil des Erzieherberufes differenziert hat. Sie sind als Bindungs- oder Beziehungspersonen gefragt, als Fachfrauen und -männer für Kleinkindpädagogik mit dem Blick auf das Kind, die anderen Kinder und deren Co-Konstruktionsprozesse, die gestaltete, anregende Umgebung und die eigenen Impulse. Sie sind BeobachterInnen, wach, neugierig, erstaunt? Sie sollen ErwachsenenbildnerInnen sein – in der Zusammenarbeit mit Eltern und TeamkollegInnen – BeraterInnen und NetzwerkerInnen.

Nicht alles wird immer und auf einmal gelingen, wir brauchen dazu einander im Team – mit unseren unterschiedlichen Fähigkeiten, mit



sprachen – sei es in spielerischen Interaktionen für Hort und Kita-Alltag, beim Experimentieren oder beim Gestalten von »Wahlsteinen«. Austausch, Diskussion und fachliche Provokationen – »Schlafen Kinder, weil es organisatorisch einfacher ist für die Erwachsenen, oder weil sie tatsächlich das Bedürfnis haben?«, »Zeigen Erzieherinnen als »Bastelantanten« nur ihre eigene Kompetenz im künstlerischen Gestalten oder regen sie wirklich Kreativität der Kinder an?« (Woran erkennt man Kreativität?), »Sind Kitas Dienstleister? Und ist das so einfach oder sind Kinder eben doch keine weißen Hosen ohne eigenen Willen?« Ich glaube, es gab viel zu erleben und mitzunehmen.

Ich habe Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, schmunzeln, lachen, nachdenken gesehen, einander unterstützend und auch mal »auskot-

Wertschätzung, Achtung, Fehlerfreundlichkeit und Mit-Menschlichkeit! Mit Lust, uns zu hinterfragen und Dinge zu verändern.

Das braucht Zuversicht. Und ich wünsche uns: dass wir diese Zuversicht ausstrahlen, füreinander und besonders für die Kinder – die lieben und die schwierigen, die aktiven und die ruhigen, die nervenden und die fordernden. Dass wir ihnen Zuversicht mitgeben, sie motivieren und stärken, in Zeiten, die sich verändern, die ungewiss, schnelllebig und auch verunsichernd sind.

Wenn der Tag Ihnen ein bisschen dieser Motivation und Zuversicht mitgegeben hat, freue ich mich. Und ich hoffe, wir bleiben weiter auf dem Weg, zu suchen, was wir positiv verändern können, anstelle das nicht ausreichende zu beklagen. Seien Sie in diesem Sinne herzlich bedankt für Ihre tägliche Arbeit und wärmstens begrüßt!

Hier sind Kinder gut behütet

Christliches Kinderhaus »Guter Hirte« feiert Zehnjähriges

Als das Christliche Kinderhaus »Guter Hirte« vor zehn Jahren seine Türen öffnete, da hatte es von 8 bis 12 Uhr geöffnet und betreute nicht mehr als 15 Kinder. Das blieb jedoch nicht lange so. Bald war das alte Oberlößnitzer Rathaus auf der Hauptstraße in Radebeul mit Kinderlachen erfüllt. Ein Jahr nach dem Start war das Außengelände fertig, und nach dem Sommer fingen die Erzieher an, die Spielräume in Lebensbereiche einzurichten.

Heute finden bis zu 60 Kinder unter dem Dach des »Guten Hirten« Platz und Raum zum Spielen und Entdecken. Am 11. Oktober feierten sie gemeinsam mit ihren Eltern und dem Team der

die Lutherkirche sowie Oberbürgermeister Bert Wendsche. Ein kuschliges Schaf mengte sich immer wieder frech unter Gäste und erinnerte an die Geschichte des verlorenen Schafes, das vom guten Hirten so lange gesucht wird, bis es wieder in Sicherheit ist.

Für die vielen kleinen »Schafe«, die heute im Kinderhaus gut behütet und beschützt aufwachsen, gab es dann ein Theaterstück mit Himmelhut, der aus seiner Schatzkiste zunächst allerlei Plunder holte, diesen jedoch nach und nach mit einer guten Portion Phantasie in lustige Spielgesellen verwandelte. Danach waren alle Gäste bereit für das reich gedeckte Kuchenbuffet sowie verschiedene Bastel- und Spielstände zum Entdecken und Ausprobieren.

Ein weiterer Höhepunkt war die Versteigerung von zehn Kinderkunstwerken. Dank des Erlöses aus der Auktion sowie der Erntedank-Kollekte der Lutherkirchgemeinde ist das Kinderhaus jetzt dem Traum eines eigenen Töpferofens näher gekommen. Herzlichen Dank an alle Freunde und Helfer, die den »Guten Hirten« in den vergangenen zehn Jahren und heute noch treu begleiten und unterstützen. Nur mit ihrer Hilfe können wir Tag für Tag der »Gute Hirte« sein, den unsere Kinder brauchen. Vielen Dank!



Kita das zehnjährige Bestehen des Hauses, das in einer Kooperation von Kinderarche Sachsen und Lutherkirche Radebeul geführt wird. Bei schönem Herbstwetter versammelten sich die Gäste am Nachmittag im hinteren Garten und erlebten ein fröhliches Programm mit Grußworten von Matthias Lang für die Kinderarche und Christian Mendt sowie Pfarrerin Anja Funke für

Kinderarche öffnet Türen für Begegnungen

Herzlich willkommen in der Wach'schen Villa«, hieß es am Nachmittag des 29. August, als etwa 150 Wanderer an der Geschäftsstelle der Kinderarche Sachsen ankamen. Hinter sich hatten sie eine etwa acht Kilometer lange Tour vom Gasthof Lindenau über Mohrenhaus, Haus Minckwitz, Niederlößnitzer Rathaus und Haus Sorgenfrei, denn in diesem Jahr führten die »Radebeuler Begegnungen« von Lindenau nach Oberlößnitz.

Die Kinderarche Sachsen bildete dieses Mal den Endpunkt der Begegnungen zwischen den Radebeuler Ortsteilen, und der Verein ließ es sich nicht nehmen, für die geschafften Wanderer mit Wasser, selbst gebackenen Kuchen und Kaffee zu sorgen und ihnen die Villa zu zeigen, die lange Zeit privat genutzt wurde und seit 1972 als Kinder- und Jugendhilfzentrum betrieben wird.

In kleinen Gruppen führten Frank Lenz und Bianca Pahl vom Verein sowie der Historiker

Gottes Segen zum Zehnjährigen

Ökumenisches Kinderhaus feiert Jubiläum

Mit einer ökumenischen Andacht und einem fröhlichen Kinderfest feierte am 17. September das Ökumenische Kinderhaus Radebeul Am Gottesacker sein zehnjähriges Bestehen. Dresdens Dompfarrer Norbert Büchner und Antje Pech, Pfarrerin der Radebeuler Friedenskirche, sangen und beteten mit den Kindern und Eltern und sprachen zum Schluss Gottes Segen aus. Dabei fassten sich alle Gäste an den Händen und gaben sich den Segen weiter.

Kinderarche-Chef Matthias Lang dankte allen Weggefährten und Unterstützern, die Radebeuls erste und einzige ökumenische Kita vor zehn Jahren aus der Taufe gehoben und seitdem begleitet haben. Im Gegenzug gab es Geschenke. So hatte zum Beispiel Irene Wille-Krause, die Vorsitzende des Fördervereins, ein tolles neues Fahrzeug für die Kinder im Gepäck.

An verschiedenen Wohlfühl-Stationen konnten Kinder und Eltern dann schmausen, tanzen, angeln, malen und ein Puppentheaterstück bestaunen. Die Hortkinder hatten Vasen selbst gestaltet und



Marmelade gekocht und verkauften ihre Gaben gegen eine Spende fürs Kinderhaus.

Ein Blick zurück: Es war ein Experiment, als am 22. August 2005 die ersten Kinder in das Ökumenische Kinderhaus Am Gottesacker einzogen. Denn eine Kita, in der sowohl evangelische als auch katholische Kinder gemeinsam beten, singen, tanzen und spielen – das gab es bisher in Radebeul noch nicht. Bald zeigte sich jedoch, dass die Gemeinsamkeiten im Glauben größer waren als die Unterschiede. Der Alltag der Kinder, zu denen bald auch Muslime gehörten, war geprägt vom bunten Miteinander.

In der Einrichtung am Gottesacker haben seit 2005 90 Kinder zwischen zweieinhalb und zehn Jahren Platz zum Entdecken, Toben und Spielen.

Im Oktober 2014 wurde die Kinderstube für Kinder ab einem Jahr eröffnet. Das Ökumenische Kinderhaus arbeitet eng mit der ev. Friedenskirchengemeinde und der kath. Pfarrei Christus König zusammen.



Frank Andert durch die Räume, die heute den Geschäftssitz der Kinderarche Sachsen sowie zwei Wohngruppen beherbergen. Selbst der Vorstandsvorsitzende Matthias Lang kam noch direkt vom Festgottesdienst anlässlich der Verabschiedung von Landesbischof Jochen Bohl und der Einführung des neuen Landesbischofs Dr. Carsten Rentzig dazu. Auf der großen Terrasse vorm Haus blieb Zeit zum Verschnaufen und zum Austausch, ehe die Gäste am frühen Abend wieder nach Hause zogen.

big

Zwei Generationen – ein Kindergarten

Familie Noack blickt zum Jubiläum des Kinderhauses Zethau zurück

Sie war eine der ersten, die den neu gebauten Kindergarten »Friedrich Fröbel« in Zethau besuchten: Sandra Noack ging von 1985 bis 1989 in dem Haus am Schwingereiweg täglich ein und aus. Woran sie sich nach 30 Jahren noch erinnert? »Es gab vier Gruppenräume, und die waren voll: 20 Kinder waren damals in einer Gruppe«, sagt die Zethauerin. Wenn das Wetter schön war, wurde draußen eine Holzrutsche aufgestellt. Jede Gruppe hatte außerdem ihren eigenen Sandkasten. Gekocht wurde noch im Haus selbst – in der riesengroßen Küche für die vielen Kinder.

Oft waren die Kinder bei den Nachbarn auf dem Bauernhof, haben ein Ständchen zum Geburtstag gesungen, Hühner, Katze und Pferde besucht. Auf die Frage nach ihrer schönsten Erinnerung muss Sandra Noack nicht lange nachdenken: »Das Singen! Wenn eine Erzieherin mit der Gitarre dasaß, das war das allerschönste!«

30 Jahre später bekommt der knapp dreijährige Sohn Jannik leuchtende Augen, wenn im Kinderhaus gesungen wird. »Nächstes Jahr darf er mit in den Chor«, erzählt Sandra Noack. Obwohl sie inzwischen in Mittelsaida wohnt, hat sie sich auch für ihren Sohn wieder für den Kindergarten in Zethau entschieden. Warum? »Der Kindergarten ist wie eine Familie für ihn«, erklärt sie, »in den kleinen Gruppen fühlen sich die Kinder aufgehoben und gut behütet.«

Erst mit der Eingewöhnung ihres Sohnes ist Sandra Noack wieder mit dem Kindergarten in Berührung gekommen – und sie hat gestaunt, was sich in 30 Jahren alles verändert hat. »Es ist

sehr schön geworden«, sagt sie, »schon im Flur fühlt man sich willkommen, der Schlafraum, die Gruppenräume – alles ist so liebevoll eingerichtet.« Zu ihrer Zeit hatten die Räume noch weiße Wände, und vor den Fenstern hingen Gardinen auf halber Höhe. »Trotzdem haben wir uns wohlgefühlt«, betont sie, »und ich finde es schön, dass es den Kindergarten immer noch gibt.«

Am 18. September hat die Kita ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert: mit einem bunten Fest für Kinder und Eltern und mit einer

zünftigen Ü30-Party mit Tanz und Musik für die »ganz Großen« wie Sandra Noack. Im Zuge des Geburtstagsfestes hat sich das Kinderhaus auch umbenannt und heißt jetzt »Christliches Kinderhaus Ankerplatz«. Den Namen hatten Kinder und Eltern in einer demokratischen Abstimmung für ihr Haus gewählt. Passend zum neuen Namen wurde auch der Anker enthüllt, den die Sächsische Dampfschiffahrt dem Kinderhaus zum Jubiläum geschenkt hat.

Seit Mai 2010 in Trägerschaft der Kinderarche Sachsen arbeitet das Kinderhaus eng mit der Kirchgemeinde Zethau zusammen. Bis zu 64 Kinder finden in dem rundum sanierten Haus Zuwendung, Geborgenheit und Wärme. Die pädagogische Arbeit wird getragen von evangelischen Werten, Symbolen und Traditionen. Das Haus steht dabei aber jedem Kind offen. Mithilfe der Aktion »Anschwung für frühe Chancen« hat sich das Kinderhaus im Jahr 2014 auf den Weg gemacht, ein Treffpunkt für Groß und Klein mit vielfältigen Angeboten zu werden. *big*



Sonnenblumengruppe erstrahlt in neuem Glanz

Große Renovierungsarbeiten im Kinder- und Jugendheim Burgstädt

Schon lange geplant und mit Beginn der Sommerferien in Sachsen in Angriff genommen, wurden in der Etage der Sonnenblumengruppe im Kinder- und Jugendheim Burgstädt der Kinderarche Sachsen die Türen (die schon 85 Jahre ihren Dienst taten) und die Fußböden komplett erneuert.

Das war nicht nur für die Kinder und Erzieherinnen, die gleich die Gelegenheit nutzten, um zwei Ferienfahrten durchzuführen, ein Großereignis. Dank der guten Vorbereitung und der Ausführung durch den Hausmeister Tony Tschinke und der Handwerker, waren die Arbeiten in nur drei Wochen bewältigt. Zur Vorbereitung gehörte auch, dass gute Freunde des Kinder- und Jugendheimes wie die Dolsenhainer Gruppe und die Motorradfreunde »Salzstraße« ihre Hilfe bei den Aus- und Einräum-, Maler- und Reinigungsarbeiten anboten und tatkräftig mit anpackten. Hausmeister aus anderen Einrichtungen der Kinderarche waren auch dabei, als es um das Vorrichten der fertigen Zimmer ging.

So staunten die Bewohner der Sonnenblumengruppe nicht schlecht, als sie nach ihren Fahrten an die Ostsee und ins Schullandheim



im Küchwald eine frisch aussehende Wohnetage mit hellen Fußböden und nagelneuen modernen Türen mit Fingerklemmschutz für sich in Besitz nehmen konnten.

Die Kosten der Investitionen betragen insgesamt etwa 32.000 Euro und werden von der Kinderarche Sachsen getragen.

Sport frei für die »Sonnenkäfer«

Kindergartenkinder starten zum KiTa-Team-Cup

Der 24. September war für die »Sonnenkäfer« aus Niederbobritzsch ein wichtiger Tag, denn sie starteten beim »KiTa-Team-Cup« des Kreisportbundes Mittelsachsen in Freiberg. Schon eine ganze Zeit vorher waren wir aufgereggt und übten fleißig, denn es sollte ein großer Wettkampf werden und wir wollten gut abschneiden.



Am Tag selbst fuhren wir mit gepackten Rucksäcken mit dem Bus nach Freiberg. Als wir in der Ernst-Grube-Halle ankamen, war der Trubel schon ganz groß. Nach einer kurzen Erwärmung ging es auch schon los. Beim Rollerrennen, Biathlon, Hindernislauf und Ballweitwurf gab jeder sein Bestes.

Wie im Fluge verging der Vormittag und es wurde zur Siegerehrung aufgerufen. Nun stieg die Aufregung natürlich noch einmal. Es dauerte doch eine ganze Weile, bis wir den Namen »KiTa Sonnenkäfer« hörten – und das war ein gutes Zeichen. Denn gezählt wurde von hinten, und da ging es mit Platz 16 los.

Als wir dann die Glückwünsche, Urkunden und Medaillen für den 6. Platz erhielten, waren wir übergücklich, denn mit so einem guten Platz hatten wir nicht gerechnet. Nach einem anstrengenden, aber wunderschönen Vormittag ging es wieder nach Hause.



Niederbobritzsch. Am 14. Juli besuchten die Kinder der WG Niederbobritzsch wieder die Senioren im Carolahof und kämpften gemeinsam um den Sieg: im Perlen mit einer Kelle aus dem Wasser fischen, kegeln und Strick aufwickeln... Alle hatten viel Spaß dabei.



Sebnitz. Der Herbst hat Einzug gehalten in die Christliche Kita »Unterm Regenbogen« – und die Kinder haben bei Frau Skolsky Äpfel geerntet und dafür leckeren Saft bekommen. Nach Quit-ternernte und Herbstschnitt ist die Kita, jetzt winterfest.



Radebeul/Leipzig. Zu sich die WG Naundorf Weg nach Leipzig. Mit und Kälte, Gruppene indischen Essen wa für alle.



Leubnitz. Am 22. August wurde erstmals im 25-jährigen Bestehen des Mutter-Kind-Hauses Leubnitz Schuleinführung gefeiert: Unsere Zainab aus Afghanistan ist jetzt ein Schulkind. Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Spaß in der Schule!



Kamenz. Am 8. September waren in der IFB Kamenz die Raubkatzen los: Zum Sommerfest verwandelten sich die Jungen und Mädchen in Tierkinder, plünderten das Buffet, spielten, tobten und erklimmen selbst die höchsten Gipfel der Kirschbäume.



Lichtenstein. Geschick Mut waren gefordert, Kinder am 26. September Stausee Rabenstein gab es zwischen den Hindernissen eine M...



einer Stadtrallye machte
am 11. Oktober auf den
Kultur, Bewegung, Wind
Dynamik, Spaß und leckerem
es ein gelungener Ausflug



Crimmitschau. Zu einem märchenhaften Kochduell luden am 6. August die Crimmitschauer WGs ein. Drei Meisterköche, drei Zwerge, der Fischer und seine Frau sowie Schneewittchen besicherten ihren Gästen ein festtägliches Geschmackserlebnis.



Lichtenberg. Für Felix ging jetzt ein Traum in Erfüllung, denn der Junge aus der WG Lichtenberg bekam ein extraleichtes Kinder-Mountainbike. Er war so begeistert von seinem neuen Rad, dass er es für eine Nacht mit in sein Zimmer nehmen durfte.



Radebeul/Bad Lausick. Bereits zum dritten Mal sind die Jungs und Mädels der WG Weinberghaus zum Theaterlager nach Bad Lausick gefahren. In den zwei Tagen probten die Jugendlichen mit viel Freude ihr Stück und stellten auch schon Kulissen und Kostüme her.



Reichenbach. Seit August kommt jede Woche der gelernte Tontechniker Stephan Lippert von der Kinderinsel Plauen in der Wohngruppe Reichenbach vorbei und macht mit den Kindern Radio. Max und David sind gerade dabei, eine Kochsendung zu produzieren.

ck, Ausdauer, Kraft und
als die Lichtensteiner
nber den Kletterwald am
stürmten. Vor allem aber
Bäumen, Hochseilen und
enge Spaß.

Freunde sind wichtig

Kinder- und Jugendheim Wuischke öffnet seine Türen für ein fröhliches Fest



Freunde sind wichtig zum Sandburgenbauen, Freunde sind wichtig, wenn andre dich hauen.« Mit diesem herrlichen Gedicht von Georg Bydlinksi eröffnete Anna-Lena am 2. September das Programm zum Tag der offenen Tür im »Haus am Czorneboh« in Wuischke. Viele Freunde des Hauses waren gekommen, darunter auch die Motorradfreunde Oberlausitz, die seit vielen Jahren mit den heiß geliebten Biker-Ausfahrten Kinderaugen leuchten lassen. Bei dem Programm der Mädchen und Jungen mit Tanz, Ge-

sang und einem Puppenspiel mussten die Gäste oft herzlich lachen.

Zum Dank gab es für die Kinder zahlreiche Geschenke. So hatte Hanspeter Benad, seit vielen Jahren guter Geist für das »Haus am Czorneboh«, für alle Kinder Dynamo-Trikots im Gepäck. Die Blue Knights, eine Biker-Crew aus Polizisten, übergab einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro. Von dem Geld hat das Team des Hauses bereits eine ansehnliche »Flotte« von Fahrzeugen wie Rollern, Autos und Laufrädern angeschafft.

Höhepunkt des Nachmittags war die Eröffnung des neuen Spielplatzes, der nach dem traditionellen Banddurchschneiden von den Kindern gestürmt wurde.

Die Gäste stürmten währenddessen das leckere Kuchenbuffet, kamen ins Gespräch oder ließen sich durch das Haus führen. Auch hier gab es Neues: Dank einer Spende von Dynamo Dresden ist der Gruppenraum der Gruppe 1 komplett neu gestaltet und ausgestattet worden und lädt nun in freundlichen frischen Farben und mit neuen Möbeln die jungen Bewohner zum gemütlichen Verweilen ein. *big*

Meine Erfahrungen in der Jugendarbeit

Praktikantin hat sich in der WG Seyde wohl gefühlt

Seit September habe ich im Rahmen meiner Ausbildung ein Praktikum in der Therapeutischen Wohngruppe Seyde absolviert. In den ersten zwei Wochen übernahm ich kleine Tätigkeiten wie Hausaufgabenkontrolle und Hilfe bei den täglichen Diensten. Nach und nach schöpften die Jungen und Mädchen immer mehr Vertrauen zu mir. Ab und an war ich auch bei ihren Ausflügen dabei.



Ein besonderes Erlebnis war es für mich, als ich für die 13-jährige Sairah mit Hilfe des Jugendclubs Seyde eine DJ-Session organisierte. Ein befreundeter DJ brachte die Technik mit und erklärte sie Sairah. Schnell konnte sie sich alle Schalter und ihre Funktionen merken. Nun war sie an der Reihe. Mit großer Freude legte sie die Musik selbstbewusst auf. Ich staunte, wie weich sie die Übergänge von einer CD

zur anderen gestaltete. Sie unterlegte die Musik mit unterschiedlichen Bässen sowie hellen und tiefen Frequenzen.

Sairah schwärmte noch Tage später davon. Zu Hause schauten wir intensiv nach Equipment im Internet. Jetzt heißt es sparen, sparen, sparen, damit sich Sairah ihren Wunsch nach einem eigenen Mischpult erfüllen kann. Bedanken möchte ich mich nochmals bei den Jugendclub-Mitgliedern, die uns dieses Angebot

ermöglichten.

Nun ist meine Praktikumszeit fast zu Ende. Mit etwas Wehmut werde ich die Wohngruppe erst einmal verlassen. Doch ich habe mir vorgenommen, die WG weiterhin zu besuchen und eventuell ehrenamtlich zu unterstützen.

Carolin Walter, Praktikantin im 3. Lehrjahr zur Erzieherin



Zwei unvergessliche Tage

Kinder aus Wuischke fahren aus und besuchen die Pferderennbahn



Am 29. August bereiteten die Motorradfreunde Oberlausitz den Kindern aus Wuischke mit der 9. Kinderheimausfahrt einen unvergesslichen Tag. Insgesamt 158 Bikes und Trikes incl. der Begleitfahrzeuge der Johanniter, des DRK und der Polizei waren auf der 155 Kilometer langen Tour durch die Oberlausitz unterwegs, mit Zwischenstopps am Oibersdorfer See und im Querxenland Neugersdorf. Vor dem Start haben wir von unseren Motorradfreunden Oberlausitz einen Scheckscheck in Höhe von 2000 Euro überreicht bekommen. Dieses Geld nutzen wir für die Neugestaltung unseres Spielplatzes. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank den Motorradfreunden Oberlausitz – allen voran Frank Bauermann und Angela Wolf – für diese großartige Aktion!

Dank der Unterstützung durch den LeoClub Bautzen konnten insgesamt neun Mädchen aus den Wohngruppen und jeweils eine Mutter und ein Vater mit ihren Söhnen aus dem MUK am 24. Oktober die Pferderennbahn in Dresden für sich erobern. Nach einer Führung über die gesamte Anlage konnten die Jugendlichen insgesamt acht Rennen bestaunen. Vor dem sechsten Rennen durften sie sogar in den Führing, eine

ganz besondere Ehre. Jeder bekam ein echtes gebrauchtes Hufeisen als Glücksbringer. Vielen, vielen Dank allen, die uns diesen besonderen Tag ermöglicht haben!

Kristina Jöhling



Heimkinderausfahrt geht weiter



Nach dem tödlichen Unfall zweier Ordner zur 20. Heimkinderausfahrt der Motorradfreunde »Beinhart« am 13. Juni freuen wir uns sehr über die Entscheidung des Vereins, die Ausfahrt auch in den nächsten Jahren fortzuführen. Seit ihrem Start im Jahr 1996 hat die Heimkinderausfahrt hunderte, ja, tausende Mädchen und Jungen glücklich gemacht, die sonst vom Leben nicht eben verwöhnt worden sind. Sie hat ihnen ein Gefühl von Freiheit und Lebendigkeit geschenkt, sie für einen Tag groß und stark gemacht und die Welt aus einer anderen Perspektive sehen lassen. Wir danken den Motorradfreunden für ihr großes Engagement über all die Jahre und sind sehr glücklich über die Entscheidung, weiterzumachen.

Kinder helfen Kindern

»Sterntaler« verschenken Spielzeug an Flüchtlingskinder



um sicher leben zu können. Ihre Flucht mit viel zu kleinen Booten übers Meer und viele Kilometer zu Fuß kann bis zu mehreren Monaten dauern, bis sie unter anderem auch in Crimmitschau ankommen. Sie haben oftmals nichts außer den Dingen, welche sie bei sich tragen.

Nun wollten die »Sterntaler« ihrem Namen gerecht werden und ganz konkret Nächstenliebe leben. Daher entstand die Idee, dass jedes Kind eines seiner Spielzeuge (z.B. Kartenspiel, kleine Puppe oder kleines Auto), welches es gern diesen Kindern schenken möchte, ins Kinderhaus mitbringt. Wir haben diese in einer durch die Kinder extra dafür farbenfroh gestalteten Kiste gesammelt und Elke Herrmann, der Vorsitzenden des runden Tisches Integration in Crimmitschau, übergeben. Wir hoffen, den Flüchtlingskindern so ein Stück Kindheit zurückgeben zu können.

Die »Sterntaler« und ihre Eltern sind sehr berührt von diesen Geschehnissen und waren sofort bereit zu helfen, so dass sich in kürzester Zeit die Körbe mit Spielzeug füllten.

Katrin Leschak

Täglich erreichten uns in den vergangenen Wochen die Meldungen, dass unzählige Flüchtlinge nach Deutschland kommen. Auch Crimmitschau wird wieder einige willkommen heißen. Darunter zahlreiche Kinder.

Unter dem Jahresthema »Die Sterntaler erkunden ihre Heimat« werden sich die Mädchen und Jungen im Kinderhaus »Sterntaler« nun häufig mit diesem Thema beschäftigen. Wir haben mit den Kindern darüber gesprochen, dass viele Menschen ihre Heimat verlassen müssen,

Gemeinsam in den Herbst

SPFH Reichenbach erobert den Indoorspielplatz KISPI

Am Morgen des 15. Oktober trafen sich zehn Kinder von 7 bis 14 Jahren und zwei Familienhelfer in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) Reichenbach zu einem Ausflug zum Indoorspielplatz KISPI Grünbach. Hier erkundeten wir gemeinsam die Halle mit den verschiedensten Spielen, Stationen, Bastelmöglichkeiten und sogar einer Theaterbühne. Die Kinder beschäftigten sich stets intensiv miteinander. Sie trafen Absprachen, was gespielt werden soll und wie, wer mit wem Zeit verbringen möchte. Dabei gaben sie immer wieder Rückmeldung an die beiden Familienhelferinnen.

In den Ess- und Trinkpausen gaben wir uns immer wieder Rückmeldungen über die Einhaltung unserer Regeln und wie es jedem Gruppenmitglied gerade geht. Besonders beeindruckend war dabei immer wieder die Einschätzung eines eher stillen Jungen, dass es ihm zu laut sei und die anderen sich gegenseitig aussprechen lassen sollten.



Über die Lebkuchen und das Eis freuten sich die Kinder ganz besonders. Auf der Rückfahrt machten alle Kinder deutlich, wie sehr ihnen der Ausflug gefallen habe. Viele Kinder tauschten ihre Handynummern aus, um auch nach dem Projekt weiter in Kontakt bleiben zu können. Ebenso fragten sie bereits nach dem nächsten Ausflug in den nächsten Ferien.



Zum 14. Mal hieß es »laufend helfen«

Erlös aus dem Archelauf Crimmitschau fließt in Spezialtherapie

Zum 14. Archelauf am 5. September haben sich 313 große und kleine Läufer auf den Weg durch den Sahnpark von Crimmitschau gemacht. Je nach Alter und Kondition begaben sie sich dabei auf die unterschiedlich langen Strecken von 2,5, fünf oder 12,5 Kilometern. Dank sehr guter Vorbereitung – Obst, Getränke und eine medizinische Versorgung standen bereit – kam es während des Laufes zu keinerlei Problemen.

Beim Archelauf geht es nicht so sehr um Schnelligkeit, sondern darum, gemeinsam mit anderen Läufern für einen guten Zweck zu starten. Das Motto »laufend helfen« begleitet die Veranstaltung des Kinderarche Sachsen e.V., die jährlich mit Unterstützung vieler Partner organisiert wird, von Anfang an. Vom Erlös dieses Jahres in Höhe von etwa 250 Euro will sich das Kinder- und Jugendheim Crimmitschau jetzt ein Trainingsgerät für eine spezielle Therapie anschaffen, die vor allem die Wahrnehmung von Kindern schult. Wir möchten mit dieser Therapie gern einem neunjährigen traumatisierten Mädchen helfen, ihre Ausdauer, Konzentration und Lernfähigkeit zu verbessern. Bei ihrem Bruder

haben wir mit dieser Therapie bereits gute Erfolge erzielen können. Die Kosten werden von den Krankenkassen nicht übernommen, so dass wir sehr froh sind, wenn wir die Therapie jetzt dank der Erlöse aus dem Archelauf beginnen können.

Wer uns helfen möchte, die Therapie verlässlich fortzusetzen, kann dies gern mit einer Spende tun.

Der nächste Archelauf findet am 3. September 2016 statt – Start ist 10 Uhr im Sahnpark.

Birgit Andert



Politik zum Anfassen

WGs Reichenbach und Lichtenstein empfangen Abgeordnete

Dass Politiker auch nur Menschen sind und dazu noch sehr nette, davon konnten sich Ende August die Jungs und Mädchen der Wohngruppen in Reichenbach und Lichtenstein überzeugen. Im Rahmen der Initiative »Perspektivwech-

sel« unterstützten uns die Bundestagsabgeordnete Yvonne Magwas in Reichenbach und die Landtagsabgeordnete Ines Springer in Lichtenstein bei der alltäglichen Arbeit. Während Frau Magwas tatkräftig bei der Vorbereitung fürs neue Schuljahr half, packte Frau Springer beim Hausputz in der Gruppe mit an. Beide nahmen sich aber auch Zeit für individuelle Gespräche und beantworteten Fragen zu ihrer Abgeordnetentätigkeit.

In beiden Wohngruppen fanden die Abgeordneten viele lobende Worte über die anspruchsvolle Tätigkeit in den verschiedenen sozialen Bereichen und betonten ihre Wertschätzung gegenüber den Erziehern. Sie konnte sich persönlich davon überzeugen, dass liebevolle Zuwendung und konsequente Führung bei verhaltensauffälligen und traumatisierten Kindern eine schwierige, aber gewinnbringende Aufgabe ist. Wir freuen uns auf eine weiterführende Partnerschaft.

Cornelia Heidrich



Hilfe für junge Flüchtlinge

Kinderarche sucht nach Lösungen für unbegleitete ausländische Minderjährige

Bereits zur Frühjahrsklausur im April 2015 haben sich Vorstand und EinrichtungleiterInnen der Kinderarche Sachsen mit der Betreuung von unbegleiteten ausländischen Minderjährigen (uaM) beschäftigt und sich grundsätzlich positioniert. Vor dem Hintergrund der extremen Schwierigkeiten, die unbegleitete ausländische Minderjährige auf sich nehmen, um ihr Herkunftsland zu verlassen, und der zum Teil traumatischen Erfahrungen auf der Flucht betrachten wir es als unsere christliche Pflicht, diesen jungen Menschen die notwendige Hilfe und Unterstützung zu geben. Wir wollen ihnen – gemäß unserem Slogan »Hoffnung auf Leben« – zur Seite stehen, sie ermutigen, Halt geben und vor allem neue Lebensperspektiven eröffnen.

Wir haben dafür innerhalb des Vereins eine Steuerungsgruppe gebildet, die sich speziell mit den Problemen und Herausforderungen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen auseinandersetzt und entsprechende Angebote initiiert. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, vor Ort gemeinsam mit Kommunen und Jugendämtern adäquate Leistungsangebote zu installieren. Vom 13. bis 14. Oktober war diese Gruppe für einen Erfahrungsaustausch in bayrischen Einrichtungen der Diakonie Rosenheim und der Rummelsberger Diakonie zu Gast, die bereits über langjährige Erfahrungen mit minderjährigen Flüchtlingen verfügen. Die gewonnenen Er-

kenntnisse waren und sind für den Aufbau von Angeboten für die Betreuung von uaM in der Kinderarche Sachsen besonders wertvoll.

Zur Herbstklausur im Oktober 2015 analysierten die Einrichtungleiter gemeinsam mit dem Vorstand die aktuelle Situation in den Einrichtungen und Landkreisen und erarbeiteten Strategien, um die gesetzlichen Neuregelungen umzusetzen, die ab 1. November 2015 in Kraft treten.

Konkret planen wir die Erweiterung der Inobhutnahme Lichtenberg auf acht Plätze (inklusive uaM). Um unbegleitete ausländische Minderjährige schnell in den vorhandenen Wohngruppen zu integrieren, ist zeitweise eine Überbelegung um 10 bis 20 Prozent möglich. Davon machen wir bereits verschiedentlich Gebrauch. Mit den Landkreisen Mittelsachsen, Vogtlandkreis, Meißen und Bautzen laufen derzeit intensive Gespräche mit dem Ziel, eigene Wohngruppen für uaM zu schaffen. Voraussetzung ist jedoch in allen Fällen neben geeigneten Immobilien vor allem ausreichendes, fachlich qualifiziertes Personal, um die professionelle Betreuung der jungen Menschen zu sichern.

Wer Interesse oder Fragen zum Thema hat, kann sich gern an Henry Weyhmann (Vorstand) oder Gregor Bärsch (Leiter der Steuerungsgruppe uaM) wenden.

Henry Weyhmann

Hurra, der neue Kinderarche-Kalender ist da

Kurz vor dem Jahreswechsel ist er da: der neue Kinderarche-Kalender für das Jahr 2016. Unter dem Titel »Mit anderen Augen« versammelt er Werke von Kindern, die auf der Kinderarche mitreisen, und zeigt uns die Welt durch ihre Augen. Die jungen Künstler schenken uns diesen ganz eigenen Blick und geben immer auch etwas von sich preis. Es sind tolle Werke, die wir hier sehen dürfen, und wir danken den Mädchen und Jungen, dass sie uns mitnehmen in ihre Welt, dass sie unsere Welt mit ihren Kunstwerken verzaubern.



Lassen auch Sie sich verzaubern und tauchen Sie ein in diese phantastische Welt! Dass wir jetzt wieder einen wunderbaren Kalender ausgeben können, verdanken wir auch der ABAKUS Riesa GmbH, die uns in diesem Jahr bei der Finanzierung des Kalenders unterstützt. Herzlichen Dank!

Wir wünschen allen Freunden und Partnern der Kinderarche Sachsen ein gesegnetes Jahr und für jeden einzelnen Monat eine spannende Entdeckungreise in das Land unserer Kinder.

Verstärkung aus der Ukraine

Mariia Protsenko leistet ihr Freiwilliges Soziales Jahr in der Kinderarche



Wer wissen möchte, wie »die Neue« an Bord der Kinderarche so ist, der muss nur die Ohren offen halten. Die Mädchen, die im Garten des Kinderhauses »Guter Hirte« Gummihopse spielen, halten jedenfalls mit ihrer Meinung nicht hinterm Berg. »Die Mariia, das ist eine ganz Liebe«, verraten sie, »die kann zwar noch nicht so gut Deutsch, aber das lernen wir ihr ja.«

Mariia Protsenko kommt aus einem Dorf bei Obuchov, der ukrainischen Partnerstadt von Radebeul. Sie studiert an der Nationalen Kiewer pädagogischen Universität im 3. Studienjahr Psychologie und hatte sich beim ICE als Freiwillige beworben, um neue Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern zu sammeln. Jetzt ist sie im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres bis zum Sommer 2016 an Bord der Kinderarche und verstärkt unsere Teams in Radebeul.

Erster Einsatzort der 20-Jährigen ist das Kinderhaus »Guter Hirte«. Hier begleitet sie die Kinder im gesamten Tagesablauf, singt im Morgenkreis mit, geht den Erziehern in der Teepause zu Hand, hilft den Kindern beim Anziehen, spielt und bastelt mit ihnen. Sobald sie ins Zimmer kommt, springen die Kinder zu ihr hin, ziehen sie zum Tisch, erzählen ihr etwas, sagen: »Mal uns doch mal was.«

Mariia selbst fühlt sich wohl in dem Haus auf der Hauptstraße: »Die Atmosphäre ist gut«, sagt sie, »und ich liebe das Singen im Morgenkreis.« Schon jetzt kann sie alle deutschen Lieder mitsingen, und sie hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: Zur Mitarbeiterweihnachtsfeier möchte sie »Stille Nacht, heilige Nacht« vorsingen.

Überhaupt hat die Ukrainerin wenige Berührungspunkte. So möchte sie ab Januar gern in der stationären Jugendhilfe arbeiten und wird im Integrativen Wohnbereich »Wach'sche Villa« auf dem Augustusweg beginnen. Was ihr in Deutschland gefällt? »Der Lebensstandard, die Sprache. Ich möchte deutsche Bücher gern im Original lesen können.« Was nicht so toll ist? »Das Essen. Und Männer mit langen Haaren.« Und natürlich Pegida. War das ein Schreck, als sie bei einem Ausflug nach Dresden an einem Montagabend mitten in eine Kundgebung hineingeriet!

Bevor sie zurück in die Ukraine geht, möchte Mariia unbedingt noch Prag, München und Hamburg besuchen. Und natürlich Deutsch lernen. Aber dafür – das wissen wir inzwischen – hat sie ja die tatkräftige Unterstützung der Mädchen und Jungen im Kinderhaus »Guter Hirte«...

Birgit Andert

Probesitzen in Wuischke

Town & Country-Botschafter übergeben Geld an zwei Einrichtungen



Das ist ja wirklich total gemütlich!« fanden Sven und Brit Kunath, als sie die farbenfrohen Sitzsäcke im neuen Gruppenraum des »Hauses am Czorneboh« testeten. Die ehrenamtlichen Town & Country-Botschafter waren gekommen, um einen Scheck in Höhe von 500 Euro für das Projekt »Ein Zuhause zum Wohlfühlen« im Auftrag der Town & Country-Stiftung zu übergeben. Das Geld ist in die Neugestaltung des Gruppenraumes geflossen – zentraler Ort

zum Spielen, Essen, Lachen, Singen und Basteln für eine der drei Wohngruppen im Haus. Er war in die Jahre gekommen und hatte nur noch wenig mit Wohlfühlen zu tun. Auch mit Hilfe des Stiftungspreisgeldes hat das Team des Hauses den Gruppenraum jetzt wieder wohnlich und ansprechend gestaltet. Auch die Wohngruppe »Katschwitzter Hof« durfte sich über 500 Euro der Stiftung für den Ausbau einer Kreativ-Scheune freuen.

»Wundertaler« für Radebeuler Wohngruppen



Die Sommerferien 2016 können kommen! Zumindest die Integrative Mutter-Kind-Wohngruppe »Wach'sche Villa« weiß schon ganz genau, wohin die nächste Ferienfahrt sie führen soll: in ein wunderschönes Ferienhaus nahe Stralsund, mit einem Spielplatz rundher-

um. Weil die Finanzierung des Hauses aber mit den Zuschüssen vom Jugendamt allein nicht zu stemmen ist, freut sich die Wohngruppe ganz besonders über eine Spende durch die Rest-Cent-Aktion der Targobank, die jetzt insgesamt 2.000 Euro für die Radebeuler Wohngruppen übergeben hat. Viele Bankmitarbeiter verzichten auf die Cent-Beträge des Nettogehaltes und spenden diese an den von Mitarbeitern geführten Verein. Sie sammeln das ganze Jahr über die Cents und spenden die »Wundertaler« dann an ausgewählte gemeinnützige Organisationen. Personalreferentin Nicole Hoppe und der Leiter der Filiale Dresden-Löbtau, Holger Hirsch, waren persönlich gekommen, um den Scheck zu übergeben und sich ein Bild vom Leben in der Wohngruppe zu machen.

Golfer schenken Freizeit und Erholung

Leipziger Turnier erbringt 7.000 Euro für Kinderarche Sachsen

Anfang September luden die Deutsche Bank und Mercedes-Benz ihre Kunden zum 5. Gemeinschaftsturnier in den GolfPark Leipzig ein. Den Erlös aus dem Nenngeld spendeten die Veranstalter der Kinderarche Sachsen. Ganze 7000 Euro übergaben Markus Wägner, Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden, sowie Alexander Tomescheit, Leiter der Mercedes-Benz Niederlassung Leipzig, dem Kinderarche-Vorstand im Rahmen der Siegerehrung. Wir wollen das Geld gern in die Freizeitgestaltung der Kinder in un-

seren Wohngruppen fließen lassen. Die über 300 Jungen und Mädchen in unserer Obhut sollen die Chance haben, ihre Freizeit ebenso unbeschwert zu gestalten wie jedes andere Kind und sich gesund zu entwickeln. Deshalb werden wir mit dieser umfangreichen Spende beispielsweise die Mitgliedschaft im Fußball- oder Tanzverein, Kunsttherapie-Projekte, therapeutische Reitstunden, Ausflüge zum Kletterwald, eine Bootstour auf der Elbe und vieles mehr finanzieren. Wir danken ganz herzlich für die großzügige Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit!

Vodafone engagiert sich für das Weinberghaus



Frank Giersig, Vertriebsleiter Geschäftskunden, kamen nun erneut zu Besuch in die Wohngruppe und hatten 468 Euro mit im Gepäck. Das Geld stammt von einem firmeninternen Grillevent im Sommer. In der Durchführung dieses Events fand eine Versteigerung statt, deren Erlöse zu gleichen Teilen einer Kindereinrichtung in Berlin sowie unserer Wohngruppe zugute kamen. Das Spendengeld wird die Wohngruppe anteilig für die Ausgestaltung weiterer gemeinsamer Ausflüge und Freizeitaktivitäten mit den Vodafone-Mitarbeitern einsetzen, wie Wandern in der Sächsischen Schweiz, abenteuerliche Outdoor-Wochenenden und gesellige Grillabende. Vielen Dank für so viel Engagement für unsere Kinder!

Seit vielen Jahren bereits engagieren sich die Mitarbeiter der Vodafone-Niederlassung in Radebeul für die Kinder und Jugendlichen unserer Wohngruppe Weinberghaus. Karin Wittig und

Banker nehmen sich Zeit für Reichenbacher Kinder

Einen gemütlichen Abend mit Grill und Lagerfeuer erlebten die Kinder und Jugendlichen der Wohngruppe Reichenbach. Die Mitarbeiter der Deutschen Bank in Reichenbach hatten unter der Leitung von Filialleiterin Frau Kemnitz im Rahmen des sozialen Tages (eine Initiative der Deutschen Bank) 1000 Euro für unsere Wohngruppe gesammelt. Sie wollten das Geld aber nicht einfach als Spende überreichen. Und so hatten wir im Vorfeld gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen überlegt, wie wir das Geld nachhaltig und sinnvoll ausgeben können. Aus den vielen tollen Ideen haben wir uns am Ende für neues Gartenmöbel, einen Grill, eine Feuerschale und neue Spiele für drinnen und draußen geeinigt. Gemeinsam mit unseren Jungs bauten die Banker einen Pavillon, die



Gartenmöbel, den Grill und die Feuerschale auf, weihen alles gemeinsam mit den Kindern ein und brachten zusätzlich Getränke, Geschirr, Feuerholz, Salate und das notwendige »auf dem Grill« mit. Vielen Dank für dieses große Engagement!



Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater- Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(03 59 1) 53 10 39	Angelika Welke	(03 51) 8 37 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03 57 8) 7 85 53 56	Angelika Welke	(03 51) 8 37 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(03 57 8) 30 79 91	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich inkl. Inobhutnahme	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(03 57 8) 31 40 70	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	6 1
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitzer Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	5
Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(03 59 55) 4 51 43	Jens Petzold	(03 57 8) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	12
Kindertagesstätte »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(03 51) 8 30 12 64	Rosita Rewny	(03 51) 8 30 12 64	r.rewny@ kinderarche-sachsen.de	82
Kindertagesstätte »Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 61 16	Pia Schlage	(03 51) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(03 51) 8 36 28 79	Jacqueline Beier-Georgi	(03 51) 8 36 28 79	j.beier-georgi@ kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kinder- tagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de	84
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 11	Gregor Bärsch	(03 51) 8 37 23 24	g.baersch@ kinderarche-sachsen.de	9
Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 88 85	Gregor Bärsch	(03 51) 8 37 23 24	g.baersch@ kinderarche-sachsen.de	9
Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 13	Gregor Bärsch	(03 51) 8 37 23 24	g.baersch@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 38 66 73	Gregor Bärsch	(03 51) 8 37 23 24	g.baersch@ kinderarche-sachsen.de	5
Trainingswohnen	Kolbstraße 6 01139 Dresden	(03 51) 4 82 73 51	Gregor Bärsch	(03 51) 8 37 23 24	g.baersch@ kinderarche-sachsen.de	3
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(03 51) 8 37 23 39	u.troike@ kinderarche-sachsen.de fachstelle.Schweinsberg@ piz-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 80 99 30	Petra Behner	(03 59 71) 80 99 30	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Susan Gebhardt	(03 73 23) 5 05 68	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	8
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Martina Friese	(03 73 25) 2 30 90	m.friese@ kinderarche-sachsen.de	142
Kindertageseinrichtung »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 7 35 6	Antje Huyer	(03 73 25) 7 35 6	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	101
Kindertageseinrichtung »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Katrin Langner	(03 73 25) 2 36 53	k.langner@ kinderarche-sachsen.de	102



Angebote der Kinderarche Sachsen

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(0373 25) 9 29 70	Susan Gebhardt	(0373 23) 505 68	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch- therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 5 05 66, 5 05 68	Susan Gebhardt	(0373 23) 505 68	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	6
Inobhutnahme Lichtenberg	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 5 05 66, 68	Susan Gebhardt	(0373 23) 505 68	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	3
Integrative Familienbegleitung (IFB)	Muldaer Straße 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 5 05 68	Susan Gebhardt	(0373 23) 505 68	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	3 Fam.
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03724) 66 74 94, 66 74 99, 66 76 68	Annett Schreckenbach- Launhardt	(03724) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5
Trainingswohnen Burgstädt	Beethovenstr. 12 09217 Burgstädt	(03724) 28 54	Annett Schreckenbach- Launhardt	(03724) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	2
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Dr.-Külz-Str. 15 09599 Freiberg	(03731) 3 46 23	Regine Bluth	(03731) 3 46 23	r.bluth@ kinderarche-sachsen.de	60
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	108 + 80 Hort
Christliches Kinderhaus Zethau	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	64
Wohnbereich Wiesenstraße	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(037 65) 3 84 13	Cornelia Heidrich	(037 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(037 65) 3 84 12	Cornelia Heidrich	(037 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	
Wohnbereich Lichtenstein	Glauchauer Str. 19 b 09350 Lichtenstein	(03 72 04) 5 07 21	Cornelia Heidrich	(037 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(037 62) 70 97-0	Sonja Dietrich	(037 62) 70 97-10	s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(037 61) 51 90	Birgit Wiesner	(037 61) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	30
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(037 62) 21 87	Katrin Leschak	(037 62) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau	(037 62) 7 05 24 80	Nancy Winkler	(037 62) 7 05 24 80	n.winkler@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 41 39	Christine Gerike	(03 41) 3 58 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 44 70	Christine Gerike	(03 41) 3 58 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 4203) 6 20 20	Christine Gerike	(03 41) 3 58 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 5 63 52 56
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Bianca Pahl
b.pahl@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Starke Kinder brauchen starke Mütter

Als Sarah (15) mit ihrem drei Monate alten Sohn Luca in die Mutter-Kind-Wohngruppe nach Burgstädt kam, waren Angst, Überforderung und große Unsicherheit ihre Begleiter. Wie sollte sie, selbst noch jung und unerfahren, gut für ihr Kind sorgen? Gemeinsam mit den Erziehern der Wohngruppe machte sie sich auf den Weg, ihre neue Rolle als Mutter bewusst anzunehmen, zu lernen, wie sie gut für ihr Kind sorgen kann, seine Bedürfnisse erkennt und es liebevoll begleitet. Wir haben ihr geholfen, ihre Ängste abzubauen und die junge Frau darin bestärkt, ihrem Gefühl zu vertrauen und sich nicht von äußeren Einflüssen leiten zu lassen.

Jungen Müttern wie Sarah, die oft mit traumatischen Erfahrungen zu uns kommen, möchten wir helfen, Kompetenzen zu entwickeln, damit sie die kindlichen Signale wahrnehmen, ver-

stehen und feinfühlig auf sie reagieren können. Bindung stärken heißt vor allem, die Mutter in ihrer neuen Rolle stärken: So wollen wir den jungen Müttern und den schwangeren Frauen in unseren Mutter-Kind-Wohngruppen Vertrauen schenken und Mut zusprechen, ihre eigenen oft negativen Erfahrungen zu reflektieren und aufzuarbeiten, ihnen positive Erfahrungen mit ihrem Kind vermitteln und die Möglichkeiten aufzeigen, wie sie ihr Kind kennenlernen und beruhigen können. Durch eine innige Verbindung zum Kind fühlen sich die jungen Mütter oft das erste mal in ihrem Leben geliebt, angenommen und wertvoll.

Mit Ihrer Unterstützung können wir den jungen Müttern mit ihren Kindern helfen, stark für das Leben zu werden und sich den Herausforderungen des Alltags gewachsen zu fühlen.



Wir bitten deshalb herzlich um Unterstützung:

Schon für **20 €** können wir altersgerechtes Spielzeug für die Förderung der Kleinsten kaufen. Etwa **40 €** kostet ein Fahrradkindersitz, mit dem die jungen Mütter ihre Kinder selbstständig zur Kita bringen können. **80 €** kostet eine gute Babytrage oder ein Wickeltuch, welche die Mutter-Kind-Bindung und elterliche Feinfühligkeit nachweislich fördern. Jeder Betrag hilft weiter und kommt den Kindern direkt zugute.

Vielen Dank!

Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.

Stichwort: Mutter-Kind-Angebote

IBAN: DE73 5206 0410 0108 0127 50

BIC: GENODEF1EK1

bei der Evangelischen Bank eG Kassel